

Jahreslosung 2013



Dem Auge sichtbar:

die Silhouette einer Stadt, die auf einer Welle zu „tanzen“ scheint, jedoch in verhaltenen Farben gemalt ist. Darüber Bläue, die in bunte Farben übergeht und zwölf schlicht angedeutete Tore, die ein vielfarbiges Oval oder Rund umschließen. Ganz am oberen Rand blendende Helle.

Zur Stadt: auf einer Welle tanzen? Zum Tanz gehört die Freude, ausgedrückt durch Vielfarbigkeit; es ist zwar Bewegung da, aber hier scheint eher Trauer durch die Farben zu schauen. „War das ALLES hier auf Erden?“

Bewegung ja, jedes einzelne Haus – eines scheint sogar ein Gesicht zu haben, eines ist GRÜN, Farbe der Hoffnung, andere sind WEIß, es täuscht Unschuld, Reinheit vor. Der Rest? Eher Farben der Nacht!

Wir lassen uns ja nicht täuschen! Hier auf Erden mag es ja schön sein, wenigstens manchmal; aber ist hier auf irgendetwas Verlass?!

Bleiben wir also in Bewegung!

Manche der menschlichen Wohnungen laufen spitz zu nach oben wie Pfeile; deuten sie auf das Bunt über ihnen?

Und richtig: da strahlt ihnen buntes Leben entgegen, eine Himmelsstadt voller Verheißung: helle Sonne, goldene Tore, kein Schwarz mehr, das für Not, Tod, Sünde, Elend, Tränen und Verzweiflung steht. In der irdischen Stadt gibt es noch den dunklen Farbton. Aber in der Nähe Gottes gibt es das nicht mehr. Unvorstellbar!

Gottes verhaltene Gegenwart hier auf Erden „mitten unter uns in Wort und Sakrament“ heilt schon Wunden – wie mag das erst in seiner totalen Gegenwart sein! Unausdenkbar!

Aber aufgefordert sind wir die Goldene Stadt zu suchen, in der Frieden, Gerechtigkeit, Liebe und Freude herrschen.

Die „fließende“ Bläue dazwischen markiert n o c h die Distanz – eines Tages wird sie aufgehoben werden – GOTT weiß, wann!

Regina Piesbergen 2012